

Wächter-Stimmen – Teil 1

Folgende Interviews möchte ich gerne schriftlich festhalten, damit Du sie ausdrucken und weitergeben kannst, sofern diese Beiträge auf YouTube gelöscht werden, was ja immer öfter der Fall ist, wenn Menschen die Wahrheit sagen und gegen den Strom schwimmen.

Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=6VvIaYHTiZ4>

Interview von Wächter Michael Grawe vom Kultur-Studio mit Alexander Schnarf, Gerhard Wisnewski und Martin Kramp vom 14. April 2020 – Teil 1

Michael Grawe:

Herzlich Willkommen zu einem neuen Live-Stream hier auf dem Kulturstudio-Kanal zu dem Thema Corona, das momentan alles in unserem Leben und Alltag bestimmt. Dazu haben wir wieder sehr exzellente Gäste ins Kultur-Studio eingeladen.

Deshalb begrüße ich zuerst Gerhard Wisnewski

(<https://www.youtube.com/user/WisnewskiGerhard/videos>). Er ist Journalist, Sachbuch-Autor. Man kennt ihn von seinen Jahrbüchern:



Lieber Gerhard, herzlich willkommen.

Dann begrüße ich einen neuen, alten Gast, der heute mit eingeladen wurde. Dabei handelt es sich um Martin Kramp. Ich würde ihn als Aktivisten bezeichnen. Er hat zum Beispiel auch schon damals zur Zeit der Wende sozusagen innerhalb eines Bürger-Komitees die Staatssicherheit mit aufgelöst. Sie haben damals die Rostock-Zentrale unter ihre Fittiche gebracht. Das war ebenfalls eine heikle Sache. Er war schon immer politisch aktiv, und ich freue mich, dass er hier ist. Wir hatten ja schon das eine oder andere Interview zu unterschiedlichen Themen mit ihm gemacht, wie zum Beispiel über Rom, die Jesuiten, die Neue Weltordnung usw. Herzlich willkommen, Martin.

Und dann freue ich mich, dass Alexander Schnarf von t.me/betterknownow wieder dabei ist. Er arbeitet, genauso wie Gerhard Wisnewski, als Autor für die „Express-Zeitung“. (<https://shop.expresszeitung.com/shop/shop/alle-ausgaben.html>). Herzlich willkommen, lieber Alex!

Fast auf den Tag genau vor 4 Wochen haben wir zum ersten Mal miteinander gesprochen. Da ging gerade dieser Shutdown los. Hat diese Pandemie, dieser Shutdown, eure Erwartungen erfüllt? Wie sieht es da bei dir aus, Gerhard?

Gesundheitsschäden durch Corona-Maßnahmen

Gerhard Wisnewski:

Wir müssen uns halt voreinander schützen und uns in Acht nehmen. Wir könnten uns anstecken. Der Andere ist praktisch gefährlich. Und meiner Meinung werden die Gesundheitsschäden, die durch diese Maßnahmen entstehen – wie zum Beispiel die psychischen Schäden – jene Gesundheitsschäden durch irgendein Virus bei weitem übersteigen.

Ich habe es schon mehrmals beobachtet, wie Kinder von den Eltern zurückgerufen wurden, als die Kleinen auf Andere zugehen wollten. Ihnen wurde gesagt: „Du musst Abstand halten. Sie könnten ansteckend sein.“ Wenn man sich diese psychischen Schäden mal vorstellt, die sich durch diese Maßnahmen anbahnen, dann ist das wirklich monumental!

Ganz davon abgesehen entstehen natürlich weitere Gesundheitsschäden bei Menschen, die sich nicht mehr ins Freie trauen, um frische Luft zu atmen, die nicht mehr zum Sport gehen usw. Also das Ganze ist ein Desaster, das man am Ende eben einem Virus zuschreiben wird und NICHT den totalitären Maßnahmen von oben.

Ich hatte vor der Tonstörung gleich zu Beginn und vor längerer Zeit bei den ersten Interviews vor 4 Wochen, die ich zu diesem Thema gegeben habe, gesagt, dass es sich da um einen globale Putsch von oben, also von Seiten der Weltgesundheitsorganisation (WHO) zusammen mit der Bill & Melinda Gates Stiftung handelt, um einen globalen Ausnahmezustand herbeizuführen. Und das hat sich ja inzwischen voll bestätigt.

Das bedeutet, dass wir jetzt im Prinzip im KRIEGSRECHT oder im AUSNAHMERECHT leben:

- Wir dürfen uns nicht mehr versammeln. Daran scheint man besonders interessiert zu sein.
- Wir dürfen uns nicht mehr nahekommen.
- Man versucht, die Menschen voneinander zu isolieren.
- Keine Unterhaltung und allgemein kein Informationsaustausch, der nicht elektronisch überwacht werden kann

Man muss sich vorstellen, dass man durch dieses sozusagen direkte Kontaktverbot versucht, uns immer mehr in die elektronischen Medien zu drängen. Das heißt, wir müssen mehr mit dem Handy telefonieren und mittels Internet miteinander kommunizieren. Das sind alles Dinge, die man überwachen kann. Was man nicht will, das ist sozusagen der Stammtisch im Hinterzimmer, dort, wo zehn Leute zusammensitzen und mal richtig Klartext reden. Wenn überhaupt, dann soll so ein Stammtisch auf die Entfernung elektronisch stattfinden, zum Beispiel via Skype oder so. Und daran möchte man die Leute gewöhnen.

Für mich bedeutet dies, dass alle meine negativen Erwartungen eingetroffen sind, und ich glaube, es werden noch weitere eintreffen.

Michael Grawe:

Ja, da können wir wirklich gespannt bleiben, wie das Theater weitergehen soll. Wenn man sich die Pandemie-Pläne der WHO durchliest, dann befinden wir uns gerade in Phase 1 von 5 Phasen, wobei die 5. Phase in 2-3 Jahren abgeschlossen wäre. So steht es darin geschrieben. Da werden wir schauen, was die nächsten Jahre passiert.

Gerhard Wisnewski:

Wir haben ja auch schon O-Töne gehabt von dem Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier und von Armin Laschet, dem Ministerpräsidenten des Landes Nordrhein-Westfalen, die beide sinngemäß gesagt haben: „Die Gesellschaft wird nach der Pandemie nicht mehr so aussehen wie vorher.“ Das bedeutet, dass man uns in eine neue Gesellschaft steuern will. Man will nicht, dass wir einfach wieder unseren schönen, freien Alltag wiederbekommen, sondern man will uns mit diesen Maßnahmen, die auf die eine oder andere Art zuweilen, rein oberflächlich betrachtet, abgeschwächt werden, regieren und unter Kontrolle halten,. Das soll darüber hinwegtäuschen, dass man das Ganze etablieren will.

Michael Grawe:

Das sehe ich auch so, dass da zwei Schritte vorwärts und dann wieder einer zurück gemacht wird und dass man dann einige Dinge beibehalten wird. Sollte im Herbst die zweite Grippewelle losgehen, wird man die zurückgefahrenen Maßnahmen wahrscheinlich wieder anordnen und eventuell noch härtere einführen. Das warten wir einfach mal ab. Wir werden das natürlich nicht tatenlos abwarten, sondern dieses gewisse Zeitfenster nutzen, das uns bleibt, um unseren Protest dagegen auszudrücken, wenn diese Lockerungen in 1-2 Wochen doch wieder da sind.

Jetzt will ich mal zum Alex kommen. Alex, wie sieht es bei dir in Südtirol aus? Welche Veränderungen gibt es da? Ihr lebt ja immer noch komplett im Lockdown. Wie sieht die Situation bei euch vor Ort aus?

Alexander Schnarf:

Ja, bei uns ist es so, wie sich das schon Anfang März 2020 abgezeichnet hat und im Endeffekt ist es sogar noch drastischer und schlimmer geworden. Man hat jetzt Maskenempfehlung beim Spaziergehen und Maskenpflicht beim Einkaufen. Es wird diese rigide Empfehlung ausgesprochen, anderen Menschen nicht zu nahe zu kommen.

Es wird irgendwie diese Angst-Atmosphäre geschürt, bei der ich zunehmend

verwundert bin, dass sie immer noch so gut greift. Denn ich finde, so langsam sollten doch die offiziellen Zahlen einmal Anerkennung finden, und man sollte doch zur Vernunft kommen und irgendwie sehen, dass diese ganze Bedrohung größer gemacht wird als sie eigentlich ist. Wenn man hier durch die lokalen Zeitungen blättert, besonders durch die boulevardesk angehauchten, dann gleicht das Ganze schon fast einer Komödie. Darin wird berichtet von Polizeieinsätzen, weil sich Menschen mit Picknick-Ausrüstung auf die Wiese gelegt haben, oder eine Polizeistreife musste Menschen bestrafen, weil sich einige zum Bier verabredet und das Ganze dann heimlich hinter dem Friedhof gemacht haben. Das hat hier teilweise recht groteske Züge angenommen.

Was mich halt zunehmend verwundert, ist, dass das alles so stillschweigend hingenommen wird, wo ich langsam doch die Hoffnung hatte, dass die Menschen irgendwann informiert sind. Denn die Zahlen wurden ja auch publik gemacht, und man kennt inzwischen den Unterschied zwischen an und mit Corona-Virus-Verstorbenen. Diese Informationen haben inzwischen schon so gut wie jeden erreicht.

Trotzdem genügt das nicht. Man beobachtet weiterhin Mütter mit selbst gehäkelten Corona-Masken. Und ich habe das Gefühl, dass wenn ich jemandem entgegenkomme, dass von mir 15 m Abstand gehalten und wegen mir teilweise sogar die Straßenseite gewechselt wird. Das sind alles so Sachen, wo man sich fragen kann: Wie gut funktioniert diese Panikmache eigentlich? Wie kann das in Anbetracht der Tatsache sein, dass jetzt langsam, aber sicher doch jedem klar sein dürfte – so wie es Gerhard vorhin gesagt hat – dass die Schäden, die durch die Quarantäne verursacht wurden, weit gravierender sind als die tatsächlichen Ausprägungen von dieser Krankheit.

Michael Grawe:

Ja, es ist tatsächlich unglaublich, wie die Angst die Menschen steuert. Ich kenne viele, die so denken wie wir. Wenn man aber unter das Volk geht – sage ich mal -, dann sieht man tatsächlich auch den einen oder anderen mit einer Schutzmaske.

Ich habe einmal auf unserem Telegramm-Kanal gepostet, dass es ein Register gibt, wo du aktuell sehen kannst, inwiefern die Intensivbetten ausgelastet sind. Und da wird aufgezeigt, dass es nur 3 stationäre Corona-Fälle in der Klinik in Rostock gibt. In diesem Register kannst du nachschauen, welche Klinik eine Corona-Intensivbelegung hat. Und da sind wirklich ganz, ganz, ganz wenige tatsächliche oder Verdachtsfälle vorhanden.

Wir wissen, dass es mit der Polymerase-Kettenreaktion-Methode sehr schwierig – wenn überhaupt möglich – festzustellen ist, ob überhaupt eine Corona-Erkrankung

besteht. Aber die Zahlen, die dadurch ermittelt werden, machen den Leuten Angst. Das wurde auch in diesem Papier (<https://fragdenstaat.de/dokumente/4123-wie-wir-covid-19-unter-kontrolle-bekommen/>), das von der Bundesregierung veröffentlicht wurde, ausdrücklich gesagt, dass man Angst schüren soll. Das ist schon ein starkes Stück!

Wer möchte darauf reagieren? Du vielleicht, Martin? Hast du dieses Strategie-Papier von der Bundesregierung gelesen?

Martin Kramp:

Nein, das habe ich mir nicht angetan. Aber für mich ist die ganze Sache natürlich auch so etwas wie ein Übernahmekrieg der Neuen Weltordnung, der hier stattfindet und zwar einer mit sehr effektiven Mitteln. Für mich ist das eigentlich ein richtiger Hebel, der dort angesetzt wird, wenn man Angst und sogar Todesangst schürt.

Die Frage ist natürlich: Wo ist die Grundlage dafür? Das können wir vielleicht nachher noch besprechen. Aber im Grunde genommen ist das eine riesige Falsche-Flagge-Aktion, die da läuft. Wenn man sich überlegt, was in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten weltweit an Verbrechen passiert sind, hinter die man allerdings teilweise sehr spät gekommen ist, dann kann man sich ungefähr ausrechnen, welcher Wust und welcher Riesenberg an Verbrechen da eigentlich unter den Tisch gekehrt werden und eben auch aus dem kollektiven Gedächtnis der Leute verschwinden muss. Denn aufgearbeitet sind die meisten Dinge ja noch gar nicht.

Da kommt natürlich so ein fiktives Virus gerade recht. Das kann man benutzen, um ihm alle Schuld zuzuschieben. Diese Leute sind dann fein raus, die wirklich viel Schmutz und Dreck am Stecken haben. Es geht hier nicht nur um Kleinigkeiten, um irgendwelche kleine Diebstähle, sondern um Mord, Massenmord, riesige Kriege und Zerstörungen von ganzen Ländern und Nationalstaaten, die da praktiziert wurden. Und wenn man sich überlegt, wie die Welt jetzt – nach 20 Jahren – aussieht nach diesen „friedlichen Revolutionen“, die eigentlich orange, rot oder blutrot waren, dann weiß der eine oder andere schon, wozu das Ganze dienen sollte, nämlich für riesige Aktionen im Hintergrund – Stichwort: Menschenhandel et cetera pp.

Michael Grawe:

Da kommt ja auch gerade etwas hoch, worüber wir uns auch mal unterhalten können, wie wir das einordnen sollen.

Falsche Todeszahlen bei Covid-19

Aber lasst uns doch noch einmal auf das zurückkommen, wo wir Fakten haben. Eine Epidemie oder Pandemie lässt sich ja praktisch ermessen an den Todeszahlen, also

an der Todesrate. Gerhard und Alex, ihr habt euch damit ja auch in euren letzten Videos, die ihr gemacht habt oder den Telegramm-Beiträgen bei Alex mehrfach befasst. Wie sieht es diesbezüglich konkret aus? Könnt ihr hier noch einmal ein paar Fakten mit in den Ring schmeißen? Wie sieht es mit der Todesrate aus? Wie sieht es mit der Gewissheit aus, dass mit Covid-19-Infizierte tatsächlich an diesem Virus gestorben sind? Was ist euch da in den letzten 4 Wochen bei eurer Recherche alles über den Weg gelaufen?

Gerhard Wisnewski:

Das alte Problem, was ich auch anfangs schon genannt habe, ist ja noch immer nicht gelöst. Von Anfang an hat man nie etwas über das Thema Autopsie oder Obduktion gehört. Wenn überhaupt kann man eine Todesursache NUR durch eine rechtsmedizinische oder pathologische Untersuchung feststellen. Und diese Methode ist auch nicht immer sicher. Doch im Fall von Covid-19 haben diese Untersuchungen überhaupt nicht stattgefunden. Das bedeutet, dass all diese Covid-19-Todeszahlen gar nicht wissenschaftlich oder pathologisch gesichert sind.

Ich habe mich dazu in der Zwischenzeit mit Pathologen austauschen können. Am Anfang gab es nur 6 Obduktionen von Corona-Toten weltweit. Aber diese wurden allesamt in China durchgeführt. Was man von diesen chinesischen Ergebnissen halten kann, das mag sich jeder selber überlegen. Fakt ist: Man bräuchte solche Obduktionen. Das heißt, dass diese ganzen Todeszahlen auf völlig ungesicherten Annahmen und Daten beruhen und eben auf dem sehr wichtigen Unterschied, ob ein Infizierter nun MIT diesem Virus oder AN diesem Virus gestorben ist.

So wie ich das sehe und eben auch viele, viele Berichte bestätigen, wird da einfach jeder Sterbende oder Verstorbene, in dessen Gewebe, Blut oder Abstrichen dieses Virus gefunden wird, als Corona-Toter bezeichnet, obwohl es gar nicht sicher ist, ob das Virus überhaupt für diesen Todesfall ursächlich war. Wir wissen ja, dass fast immer nur schwer Vorerkrankte betroffen sind, die da sterben. Das Durchschnittsalter der Verstorbenen beträgt um die 80 Jahre. Dazu kann ich nur sagen, dass das sowieso schon immer hier in unseren westlichen Ländern ungefähr das Durchschnittsalter ALLER Verstorbenen ist. Ich weiß nicht, wo sich das Virus da eigentlich überhaupt abbilden soll.

Die neuere Entwicklung ist ja jetzt, dass sich tatsächlich pathologische Verbände, also Verbände von Pathologen, an das Robert Koch-Institut gewandt haben. **Denn wenn man sich einmal die Frage stellt: Warum gab es denn so wenig Obduktionen?, dann stellt man fest, dass niemand anders als das Robert Koch-Institut diese Obduktionen BLOCKIERT hat. Dort hat man tatsächlich ganz offiziell davon abgeraten, so genannte „Corona-Tote“ zu obduzieren.** Und diese Pathologen-Verbände haben sich nun dagegen gewehrt, woraufhin das Robert Koch-Institut

diese Empfehlung, keine Obduktionen durchzuführen, tatsächlich fallen gelassen hat.

Aber hier geht es, meiner Meinung nach, um Vertuschung. Das heißt, das Robert Koch-Institut will keine Obduktionen, weil sich dabei herausstellen würde, dass der „Corona-Tote“ in Wahrheit an Krebs, Herzinfarkt, Leberzirrhose oder dergleichen gestorben ist. Auch ein sehr prominente Rechtsmediziner in Deutschland hat sich dazu geäußert. Dabei handelt es sich um Professor Klaus_Püschel aus Hamburg. Er hat festgestellt, dass diese Menschen, die er neuerdings an so genannten „Corona-Toten“ auf den Tisch bekommt, eigentlich sowieso schon sehr stark am Rand des Todes standen. Wenn überhaupt hätte das Virus da vielleicht noch den allerletzten Tropfen ausgemacht. Darunter war auch eine 100-jährige Patientin, die uns dann wahrscheinlich als Corona-Tote verkauft werden sollte.

Ich möchte es einmal volkstümlich ausdrücken: All diese Corona-Todeszahlen sind in der Pfeife zu rauchen.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)